

R-Loop - Personenschutz an Schrankenanlagen (EN 12453 Schutzniveau D)

Gerätefamilie: Radarscanner

Thema:

Der FEIG Radarscanner MWD SBP (R-Loop) kann als Zusatzeinrichtung zum Schutz von Personen gemäß der EN 12453 Schutzniveau D an kraftbetätigten, automatischen Schranken im Innen- und Außenbereich eingesetzt werden.

Zur Einhaltung der *Maschinenrichtlinie 2006/42/EG* wird zum Personenschutz zusätzlich eine Schrankenanlage mit Kraftbegrenzung nach EN 12453, Schutzniveau C vorausgesetzt.

Voraussetzungen für Montage und Parametrierung:

- Die Angaben zum Radarscanner MWD SBP (R-Loop) und zur Schrankenanlage bzgl. Position, Größe, Winkel, Abstände usw. müssen realitätsgetreu eingegeben werden.
- Die Länge des Schrankenbaums bzw. die Sperrbreite darf 6 m nicht überschreiten.
- Der Radarscanner MWD SBP (R-Loop) muss in einer Höhe von maximal 70 cm über der Fahrbahnoberfläche montiert sein.
- Der komplette Bereich unterhalb des Schrankenbaums muss im Erfassungsbereich/Sichtfeld des Radarscanners MWD SBP (R-Loop) liegen.
- Der Absicherungsbereich muss unterhalb des kompletten Schrankenbaums liegen und einen Bereich von mindestens 20 cm vor und hinter dem Schrankenbaum abdecken.
- Der Radarscanner MWD SBP (R-Loop) muss innerhalb des Absicherungsbereichs oder direkt angrenzend montiert sein.
- Es darf kein Ausblendungsbereich im Absicherungsbereich definiert sein.
- Für die Sensitivität muss mindestens Stufe 3 eingestellt sein.
- Das Einlernen der Umgebung muss bei geöffneter Schranke erfolgen. Es darf sich während des Einlernens der Umgebung kein Objekt im relevanten Erfassungsbereich/Sichtfeld des Radarscanners MWD SBP (R-Loop) befinden.
- Sollte es durch die Bewegung des Schrankenbaums zur Auslösung kommen, muss der bewegte Schrankenbaum mit der gesonderten Funktion „Schrankenbaum einlernen“ eingelernt werden. Hierbei muss die Toleranz auf „niedrig“ eingestellt sein.

Erforderliche Einstellungen für den Absicherungsbereich:



- Die Fahrzeugerkennung muss auf „Alle“ (auch Personen) eingestellt sein.
- Die Objektausblendung bei Stillstand muss deaktiviert „Nie“ sein.
- Der „Abstand zum Sensor“ muss 0 cm betragen.
- Ausgang 1 des Absicherungsbereichs muss aktiviert sein.



HINWEIS:



Wird der Radarscanner MWD SBP (R-Loop) nicht über den Testeingang vor jeder gefährlichen Fahrt getestet, sind nach der EN12453 periodische Prüfungen in Intervallen, die 6 Monate nicht überschreiten dürfen, vorgeschrieben. Davon unberührt bleiben weitere verpflichtende Prüfungen und Prüfintervalle, die in anderen anzuwendenden Richtlinien oder Verordnungen, wie z.B. ASR A1.7, vorgeschrieben sind.

HINWEIS:

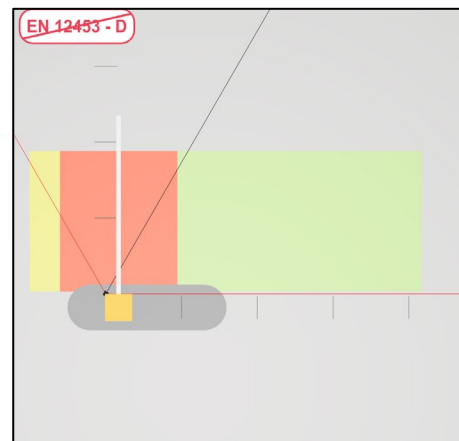
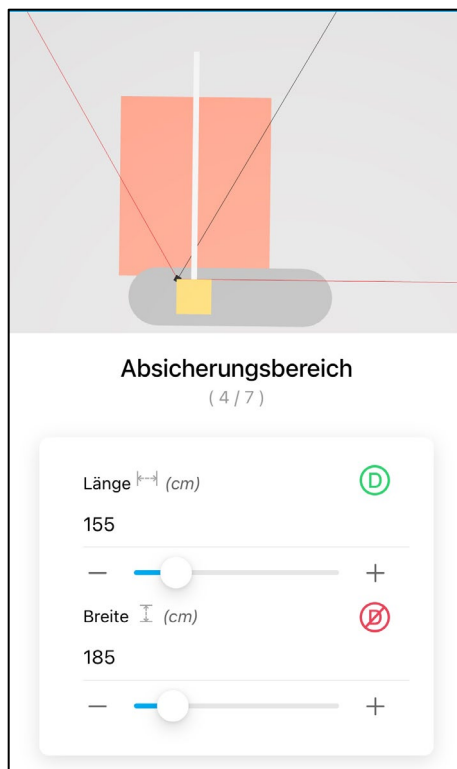
Der Einsatz zum Personenschutz, z.B. als Ersatz einer Lichtschranke, darf nur unter Einhaltung der obigen Vorgaben erfolgen. Diese gelten für das Absicherungsfeld des Sensors und sind unabhängig vom möglichen Öffnungsfeld des Sensors, welches nicht zur Absicherung dient.

In der Smartphone App *Scanner-Assistent* werden *EN 12453 Schutzniveau D* konforme Einstellungen mit  gekennzeichnet.  weist auf eine nicht-konforme Einstellung hin.

Hinweise zur Einstellung für *Schutzniveau D* erhalten sie durch Antippen des  oder  Symbols.

Wurden alle für *Schutzniveau D* notwendigen Einstellung normkonform gewählt, dokumentiert dies die App mit . Ist mindestens eine der Einstellungen nicht konform zu *Schutzniveau D*, wird  dargestellt.

Beispiele: Absicherungsbereich zu schmal, Schrankenbaum überragt den Absicherungsbereich



HINWEIS:

Der FEIG Radarscanner MWD SBP (R-Loop) stellt kein Sicherheitsbauteil nach der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG Anhang V dar und kann nicht als alleinige Sicherheit nach der EN 12453, Schutzniveau E eingesetzt werden. Personenschutz ist nur in Kombination mit einer kraftbegrenzten Schrankenanlage nach EN 12453, Schutzniveau C unter den oben genannten Voraussetzungen gewährleistet.